

Z E L T E R ' S
sämmtliche
LIEDER, BALLADEN UND ROMANZEN

für das
PIANO = FORTE.

1tes Heft

*P
M 6* ^{*a*}_{*2*}

BERLIN.

Im Kunst und Industrie Compotoir.

Das Rosenband

No I.
Gesang.

Comodetto.

Fortepiano.

Im Frühlings Schatten fand ich sie; da band ich sie mit Ro-senbändern: sie

fühlt es nicht und schlum — mer te.

2.
Ich sah sie an; mein Leben hing
Mit diesem Blick an ihrem Leben.
Ich fühlte es wohl und wust' es nicht.

3.
Doch lispelt' ich ihr sprachlos zu,
Und rauschte mit den Rosenbändern:
Da wachte sie vom Schlummer auf.

4.
Sie sah mich an, ihr Leben hing
Mit diesem Blick an meinem Leben,
Und um uns ward's Elisium.

Schäfers Klagelied.

Nº 2.
Gesang.

Fortepiano.

Da dro-ben auf je — nem Ber — ge da steh' ich tau-sendmal, an
mei — nem Sa-be ge — ho — gen und schau-e hin-ab in das Thal.

2.

Dann folg' ich der weidenden Heerde,
Mein Hündchen bewahret mir sie,
Ich bin herunter gekommen
Und weis doch selber nicht wie.

4.

Und Regen Sturm und Gewitter
Vergess' ich unter dem Baum.
Die Thüre dort bleibt verschlossen,
Doch alles ist leider ein Traum.

3.

Da stehet von schönen Blumen
Die ganze Wiese so voll,
Ich breche sie, ohne zu wissen,
Wem ich sie geben soll.

5.

Es stehet ein Regenbogen
Wohl über jenem Haus!
Sie aber ist weg gezogen
Und weit in das Land hinaus.

6.

Hinaus in das Land und weiter,
Vielleicht gar über die See.
Vorüber ihr Schafe vorüber,
Dem Schäfer ist gar so weh.

Göthe.

Lied aus der Ferne.

No 3.
Gesang.

Fortepiano.

Ruhig und sanft fließend.

Wann in des A-bends letztem Scheine dir eine lie - bende Gestalt am Rasen -

sitz im Eichen Haine mit Wink und Gruß vorü - ber wallt: Das ist des Freun - des treuer Geist, der Freud und

Frieden dir - verheißt.

Wenn in des Mondes Dämmerlichte
Sich deiner Liebe Traum verschönt,
Durch Citrus und Weymuthsfichte
Melodisches Gesäusel tönt,
Und Ahnung dir den Busen hebt:
Das ist mein Geist der dich umschwebt.

Fühlst du, heym seeligen Verlieren
In des Vergangnen Zauberland,
Ein lindes, geistiges Berühren,
Wie Zephirs Kufs, an Lipp' und Hand,
Und wankt der Kerze flatternd Licht:
Das ist mein Geist, o zweifle nicht!

Hörst du bey'm Silberglanz der Sterne
Leis im verschwiegnen Kämmerlein,
Gleich Aeolsharfen aus der Ferne,
Das Bundeswort: Auf ewig dein!
Dann schlummre sanft; es ist mein Geist,
Der Freud' und Frieden dir verheißt.

Matthisson.

Wer kauft Liebes-Götter!

No 4.
Gesang.

Fortepiano.

Schalkhaft und leicht.

The musical score is written for voice and piano. It features a key signature of two sharps (D major) and a 12/8 time signature. The piano part is characterized by a continuous, rhythmic accompaniment of eighth notes. The vocal line consists of three staves of music with German lyrics. The first staff of music is followed by a piano introduction. The lyrics are: 'Von allen schönen Waaren, zum Markte hergefahren, wird keine mehr behagen, als die wir euch getragen aus fremden Ländern bringen. O höret was wir singen, o höret was wir singen. Und seht die schönen Vögel! sie stehen zum Verkauf. O seht die schönen'. The score concludes with a final piano flourish.

Von allen schönen Waaren, zum Markte hergefahren, wird keine mehr behagen, als
die wir euch getragen aus fremden Ländern bringen. O höret was wir singen, o höret was wir sin
gen. Und seht die schönen Vögel! sie stehen zum Verkauf. O seht die schö-nen

Drey Stimmen.



2.

Zuerst beseht den grossen,
Den lustigen, den losen!
Er hüpfet, leicht und munter,
Von Baum und Busch herunter;
Gleich ist er wieder droben.
Wir wollen ihn nicht loben.
O seht, den muntern Vogel!
Er steht hier zum Verkauf.

3.

Betrachtet nun den kleinen.
Er will bedächtig scheinen;
Und doch ist er der Lose,
So gut als wie der grosse.
Er zeigt meist im stillen
Den allerbesten Willen.
Der lose kleine Vogel,
Er steht hier zum Verkauf.

4.

O, seht das kleine Täubchen,
Das liebe Turtelweibchen!
Die Mädchen sind so zierlich,
Verständig und manierlich.
Sie mag sich gerne putzen
Und eure Liebe nutzen.
Der kleine zarte Vogel,
Er steht hier zum Verkauf.

5.

Wir wollen sie nicht loben,
Sie stehn zu allen Proben.
Sie lieben sich das Neue,
Doch über ihre Treue
Verlangt nicht Brief und Siegel.
Sie haben alle Flügel.
Wie artig sind die Vögel!
Wie reizend ist ihr Kauf!

Die unsichtbare Welt.

Nº 5.
Gesang.

Fortepiano.

Heimlich.

Wenn im Hauch der A-bend kühle heß der Thau am Halme bebt und mit sanf-te-
rem Ge-fühle je-de Menschenbrust sich hebt: Dann, o wie la-bend, dämmernd er-
hellte. weihst du den A — bend, heim — li-che Welt.

Wenn in hohen Sterngefilden
Sich in ahnungs-voller Pracht
Neue Welten funkelnd bilden,
Goldglanz streuen durch die Nacht:
Still wie der Weihe Heiligkeit, thront
Dann in der Bläue Silbern der Mond.

Und der Geist vom Erdschleier
Kaum gehalten, fliegt empor
Von dem Staub und fühlt sich freier,
Eilt schon der Vollendung vor.
Kommt aus der Höhe, Hoffnung und Muth,
Wohl oder Wehe — alles ist gut.

Caroline von der Lübe.

Clärchen.
 No 6. Vortrag abwechselnd lebhaft und melancholisch,
 Bewegung Andante.
 Gesang.

Fortepiano.

Freudvoll, freudvoll und Leid — voll, Gedan — ken voll seyn;

lan — gen und ban — gen in schwe — bender Pein; Him — melhoch jauch — zend zum To — de be — trübt;

Glücklich allein ist die See — le die liebt! Glücklich allein ist die See — le die liebt, glücklich al —

lein ist die See — le die liebt, glücklich allein ist die See — le die liebt.

Da Capo

Goethe, aus demselben Trauerspiel Eginont.

No 7.
Gesang.

Commodetto. Wiedersehen.

Fortepiano.

sehn! Wie - der - sehn! End - lich tönt dir mein Willkommen! mei - ne höchsten Hul - di - gun - gen

sol - len dir ent - ge - gen wehn. End - lich hab' ich dich er - run - gen! hell wie Frühlings

Auf - er - stehn, leuchtest du o Wie - der - sehn. dal Segno.

zur letzten Strophe.

29

2.

Wiedersehn!

Neues rosenvolles Leben,
Noch verhüllet dich ein Schleier;
Aber er wird niederwehn;
Und du wirst zur Krönungsfeier
Hell aus deiner Wolke gehn.
Laura werd' ich wiedersehn.

3.

Wiedersehn!

Ia, ich werd' in deinem Lichte
Heller sehn aus dunklen Nächten,
Hoch in deinem Lichte stehn.
Welche Kronen soll ich flechten?
Wie soll ich dein Fest begehn
Wönnen volles Wiedersehn?

4.

Wiedersehn!

Dir gebühret Harfenfeyer!
Lindenblüten, taumelt nieder
In das festliche Getön!
Töne meiner Herzenslieder
Sollen dich im Duft umwehn.
Hochwillkommenes Wiedersehn.

5.

Wiedersehn!

Sieger mögen, ruhmbeladen,
Unter zugeworfnen Kränzen
Stolz, durch Volksgepränge gehn!
Bluttrophäen mögen glänzen!
Sanft, wie Harfenlispel wehn,
Ist der Liebe Wiedersehn.

6.

Wiedersehn,

Ist der Liebe schönste Feier.
Geht mir Kronen, Rosenkronen!
Meine Königin soll schön
Wie die Lieb' in Rosen thronen!
Opferduft soll dich umwehn,
Feierliches Wiedersehn.

Tiedge.

Der Verliebte.

No 8.
Gesang.

Allegro.

Fortepiano.

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of staves. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The tempo is marked 'Allegro.' and the key signature has one flat (B-flat). The time signature is 2/4. The lyrics are in German and are written below the vocal line.

Hab oft einen dummen düstern Sinn, ein gar zu schweres Blut; wenn ich bey
meiner Christel bin ist alles wieder gut. Ich seh sie
dort, ich seh sie hier und weis nicht auf der Welt, und wie und wo und wann sie mir, warum sie mir ge-
fällt.

2.

Das schwarze Schelmen Aug dadrein,
Die schwarze Braue drauf!
Seh ich ein einzig Mahl hinein,
Die Seele geht mir auf.
Ist Eine, die so lieben Mund
Liebrunde Wänglein hat?
Ach und es ist noch etwas rund,
Da sieht kein Aug sich satt!

3.

Und wenn ich sie dann fassen darf
Im lustgen deutschen Tanz,
Das geht herum, das geht so scharf,
Da fühl ich mich so ganz.
Und wenn's ihr taunlich wird und warm,
Ich wiege sie sogleich;
An meiner Brust, in meinem Arm
Ist mir ein Königreich.

4.

Und wenn sie liebend nach mir blickt,
Und alles rings vergifst,
Und dann an meine Brust gedrückt
Und weidlich eins geküßt;
Das läuft mir durch das Rückenmark
Bis in die große Zeh!
Ich bin so schwach, ich bin so stark,
Mir ist so wohl, so weh!

5.

Da möcht ich mehr und immermehr,
Der Tag wird mir nicht lang;
Wenn ich die Nacht auch bei ihr wär,
Dafür wär mir nicht bang.
Ich denk' ich halte sie einmal,
Und büsse meine Lust;
Und endigt sich nicht meine Qual,
Sterb' ich an ihrer Brust!

Göthe.

Der junge Läger.

No 9.

Es ist ein Schufs ge — fal — len, mein sagt wer schofs da — draus? Es

ist der jun — ge lä — ger, es ist der jun — ge lä — ger, es ist der jun — ge lä — gerder

schiefst im Hin — ter — haus Piff! Paff! Piff! Paff!

2.

Die Spatzen in dem Garten
Die machen viel Verdrufs.
Zwey Spatzen und ein Schneider.
Die fielen von dem Schufs;

3.

Die Spatzen von den Schrotten,
Der Schneider von dem Schreck;
Die Spatzen in die Schoten,
Der Schneider in den — .

Ich denke dein.

Nº 10.
Gesang.

Andantino.

Fortepiano.

Ich denke dein, wenn sich im Blüthen re — gen der Frühling malt, und wenn des

Sommers mild gereifter See — gen in Aehren stralt.

2.

Ich denke dein, wenn sich das Weltmeer tönend
Gen Himmel hebt;
Und vor der Wogen Wuth das Ufer stöhnend
Zurück bebt.
Ich denke dein, wenn sich der Abend röthend
Im Hain verliert;
Und Philomelens Klage leise flötend
Die Seele rührt.

3.

Beym trüben Lampenschein, in bitterm Leiden
Gedacht ich dein;
Die bange Seele flehte, nah am Scheiden
Gedenke mein.
Ich denke dein, bis wehende Cypressen
Mein Grab umziehen;
Und auch in Tempe's Hain soll unvergessen
Dein Name blühen.

Fr. Brun geb. Münter.

Die Betende.

NO II.
Gesang.

Andächtig und nicht zu langsam.

Fortepiano

Laura be — tet! Engelharfen hal — len Frie — den Got — tes in ihr

krankes Herz, und wie A — bels Opfer düf — te, wal — len ih — re

Seuf — zer Him — melwärts.

2.

Wie sie kniet in Andacht hingegossen,
Schön wie Raphael die Unschuld malt,
Vom Verklärungsglanze schon umflossen,
Der um Himmelswohner strahlt.

4.

So von Andacht, so von Gott-vertrauen
Ihre engelreine Brust geschwellt,
Betend diese Heilige zu schauen,
Ist ein Blick in jene Welt.

3.

O sie fühlt im leisen linden Wehen
Froh des Hoherhabnen Gegenwart,
Sieht im Geiste schon die Palmenhöhen,
Wo der Lichtkranz ihrer haart.

Margarethe.

Nº 12.
Gesang.

Andantino.

Fortepiano.

Meine Ruh ist hin, mein Herz ist

schwer, ich finde sie niemer und niemer mehr. Wo ich ihn nicht hab' ist mir das Grab, die ganze Welt ist mir ver-

gällt. Mein ar - mer Kopf ist mir verrückt, mein ar - mer Sinn ist

mir zerstückt. Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie niemer und niemer mehr.

V.S.

Nach ihm nur schau ich zum Fenster hinaus, nach ihm nur.

dolce

geh ich aus dem Haus; sein ho — her Gang, sein' edle Ge — stalt, seines Mun — des Lächeln, seiner Augen Ge —

cres.

walt und sei — ner Re — de Zau — ber — fluss, sein Hän — de — druck und ach! sein

Kufs — Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmermehr. Wo ich ihn nicht

sf sf sf

hab' ist mir das Grab, die ganze Welt ist mir vergällt.

sf sf sf

Mein Bu-sen drängt sich nach ihm hin. Als dürft ich fassen und

Vivace ed agitato.

halten ihn. Und halten ihn und küssen ihn und küssen ihn und

hal-ten ihn, so wie ich wollt', und küs-sen ihn und hal-ten ihn, so wie ich wollt' —

ff ff sf

79

V.S.

an seinen Küssen vergehen sollt. Mein Bu-sen drängt sich nach ihm hin, mein Bu-sen drängt sich nach ihm

hin. Als dürft ich fas-sen und hal-ten ihn und küs-sen ihn so wie ich wollt — an

sei-nen Küssen vergehen sollt, an

seinen Küssen vergehen sollt.

Sciolto e brillante.

Güthe. *ff* *ff* *s*